

und Kulturerfolge erblihen sehen, die den Vergleich aushalten mit den Leistungen aus Deutschlands Glanzperiode — der der Staufer.

Einiges über die Verehrung der hl. Thekla.

Die hl. Thekla im kirchlichen
Sterbegebet.

Von Dekan Reiter.

In Ausübung unseres heiligen Berufes haben wir Priester schon oft bei den Sterbenden das ergreifende Proficiscere gebetet und im Namen unserer Kirche gefleht: „Erlöse, o Herr, die Seele deines Dieners (deiner Dienerin), wie du den Petrus und Paulus aus dem Kerker erlöset hast. Amen. Und wie du die selige Jungfrau Thekla, deine Blutzugin, von ihren drei schrecklichen Martern erlöset hast, so würdige dich, die Seele deines Dieners zu erlösen und sie deiner himmlischen Güter bei dir in der ewigen Freude teilhaftig zu machen. Amen.“

Dieser Hinweis auf die hl. Thekla hat mich immer etwas fremdartig angemutet, und ich denke, wie es mir ergangen, wird es auch schon meinen Amtsbrüdern ergangen sein. Eine kurze Zusammenstellung der Materialien über die heilige Sterbepatronin mag deshalb wohl gerechtfertigt erscheinen und darf vielleicht auf eine dankbare Lesergemeinde rechnen.

Ave sancta Thecla, morituri te salutant!

Der Name Thekla soll sich an das aramäische Wort thekal anlehnen, welches schweben, wägen und substantivisch die Wage bedeutet (Mane, Thekel, Phares bei Daniel 5, 25 und 27).

Heilige Trägerinnen dieses Namens werden in den einschlägigen Werken sechs aufgeführt, von welchen hier nur die hl. Thekla aus Seleucia in Betracht kommen kann. Zuerst einige Züge aus ihrer Legende, welche, weil oftmals überarbeitet, verschiedenartig lautet.

Thekla stammte aus einer vornehmen heidnischen Familie zu Konium und erhielt eine ausgezeichnete Erziehung.

Sie lernte die schönen Künste und Wissenschaften ihrer Zeit, las unter Leitung der geschicktesten Lehrer die Schriften der Weisen des Altertums, glänzte durch Schönheit der äußeren Erscheinung und sah leichten Sinnes in das leuchtende Leben hinein.

In der ersten Blüte des Alters wählte sie sich einen reichbegabten Jüngling (Thamyris) zum künftigen Lebensgefährten und verlobte sich feierlich unter den üblichen Zeremonien und Opfern.

Von dem Apostel Paulus über die Großtaten Christi und den Hochwert der Jungfräulichkeit belehrt, löste sie, trotz der Vorstellungen ihrer Eltern, das Verhältnis mit dem ungläubigen Bräutigam wieder auf und wurde von da an mit dem grimmigen Haß verschmähter Liebe verfolgt. Zum Scheiterhaufen verurteilt, ging sie unverfehrt aus den mächtig emporlobenden Flammen hervor und begleitete als treue Schülerin den hl. Paulus nach Antiochien in Pisidien. Hier ließ Alexander, dessen Mantel sie zerrissen hatte, allerlei wilde Tiere auf sie los, welche indessen der betenden Jungfrau nichts anhaben konnten. Als Thekla ihr Gebet beendet hatte und einen tiefen Graben mit Wasser erblickte, stürzte sie sich im Namen Jesu Christi in das Wasser, um sich zu taufen auf den Jüngsten Tag. Die Robben im Wasser wurden durch einen Feuerstrahl getötet. Hierauf band man Thekla an wilde Stiere, damit sie von ihnen zerfleischt würde, doch eine Flamme verbrannte die Stricke, und die Gebundene wurde wieder frei. Zuletzt begab sie sich nach Seleucia in Syrien. Hier verkündigte sie das Wort Gottes und bewirkte so viele Heilungen, daß die Ärzte neidisch wurden und sie verfolgten. Doch sollten sie ihr Ziel nicht erreichen. Durch Gottes Befehung verschwand Thekla lebendig im Felsen und versank unter die Erde. Und sie kam bis Rom, um den Paulus zu sehen, und fand ihn entschlafen. Nachdem sie dort einige Zeit verblieben war, entschlief sie in schönem Schlafe und wurde begraben etwa 2 oder 3 Stadien von dem Denkmal ihres Lehrers Paulus, 90 Jahre alt, am 24. September.